



Die Nonnenmühle.

Die Nonnenmühle, die zu dem landschaftlichen Reiz der Umgebung der Wasserlinie nicht wenig beitrug, ist als letzter Rest jenes Bildes bis in die neueste Zeit herein erhalten geblieben; sie wurde erst 1890 abgebrochen, als die Landwehrstraße angelegt wurde. Sie war nach dem Nonnenkloster genannt, das bis 1543 nahe dabei stand, und war wiederholt erneuert worden, zuletzt im Jahre 1670. Sie war übrigens die kleinste von den vier Mühlen der Stadt. An der Pleiße lagen noch die Thomasmühle (nach dem Thomaskloster genannt) und die Barfüßermühle (nach dem Barfüßerkloster genannt), an der Elster, dort wo sie sich mit der Pleiße verbindet, die größte, die Angermühle. Außerdem stand in alter Zeit noch an der Parthe die Kohlmühle, deren sich die Gerber bedienten, und nach der neuerdings (1896) das Kohlmühlgäßchen benannt worden ist.

A. Seitz